

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Mareike Boysen

empfiehlt am Indiebookday, der heuer auf den 18. März fällt, einen Besuch im Wiener Literaturbuffet.

Sprache und andere Monster

VON STRUKTUREN UND IHREN WIEDERHOLUNGEN. FÜNF NEUERSCHEINUNGEN BESCHÄFTIGEN SICH MIT ROLLEN, RAHMEN UND AUSREISSERN.



1 MUTIGES REBELWERK. Raphaela Edelbauer persifliert ihr Leben als Schriftstellerin in Ottakring in einem wöchentlichen YouTube-Logbuch. Eines ihrer wichtigsten Anliegen: zu vermitteln, dass allein Sprache die Welt belebt und begrenzt. So ist ihr erstes Buch, „Entdecker“, auch eine Poetik geworden. Edelbauer lässt Aristoteles und Schiller mitklingen, ohne an Innovation einzubüßen. Und Illustrator Simon Goritschnig weiß selbst widerspenstige Textkörper zu porträtieren. **klever-verlag.com**

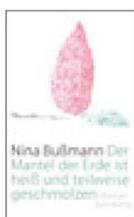


2 LITERARISCHE PROTOKOLLE. Pünktlich zum Weltfrauentag am 8. März ist eine Fortsetzung von Maxie Wanders „Guten Morgen, du Schöne“ erschienen. 19 Frauen reflektieren Wünsche und Lebensrealitäten. Die sprachhochbegabte Nadine Kegele beweist einen Blick für Wesentliches im vermeintlich Unwesentlichen. **kremayr-scheriau.at**

4 BEHAUPTETES LEBEN. Zum Klagenfurter Bachmannpreis, der sich die Qualitätskriterien für zeitgenössische Literatur abzustecken müht, gestaltete Tex Rubino-witz jahrelang ein absurdes Rahmenprogramm, bevor er 2014 scheinbar gelangweilt las und siegte. Dass er Metaebenen mühelos bespielt, zeigt auch sein neuer Roman um den Protagonisten Tex, dem Erzähler und Lektor das Leben erschweren. **rowohlt.de**



3 FLÜCHTIGE ERINNERUNGEN. Der Lücke, die ein Mensch hinterlässt, der, aus der Sicht der Unwissenden betrachtet, „verschwindet“, nimmt sich Nina Bußmann an. Im abgestürzten Propellerflugzeug der Seismologin Nelly ist diese nicht auffindbar. Die Suche einer zurückgelassenen Freundin entfaltet sich erzählerisch in geschickten chronologischen Sprüngen. **suhrkamp.de**



5 HÖLLISCHER RHYTHMUS. Viele Werke aus der Zeit der Weimarer Republik scheinen deswegen so aktuell, weil sie eine Katastrophe vorauszeichnen. Isabella Feimer macht es andersherum: Sie erzählt die Geschichte der Menschheit in Zerstörungen nach. „stella maris“ sollte man hören, was am 14.3. um 19 Uhr im Literaturhaus möglich ist. **braumueller.at**



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Christoph Langecker, Kiever Verlag, detailsinn.at, Hertha Hurnaus, Manfred Wehns